

Staatskanzlei*Information*

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Solothurner Stadtmist lässt sich günstiger sanieren**

Solothurn, 14. November 2016 – Eine Totalsanierung der Stadtmistdeponien würde weniger kosten als bisher angenommen. Die durch Stadt und Kanton Solothurn durchgeführte Ausschreibung hat aufgezeigt, dass eine Totalsanierung mit rund 60 % tieferen Kosten möglich ist, als in der bisherigen Variantenstudie ausgewiesen.

Vier Angebote für eine Totalsanierung wurden nach der Ausschreibung bei der Bauherrengemeinschaft, der Stadt und dem Kanton Solothurn, eingereicht. Ein Beurteilungsgremium prüfte, bewertete und bestimmte daraus die wirtschaftlich günstigste Variante. Der Zuschlag durch den Regierungsrat erfolgte an die Arbeitsgemeinschaft "ARGE Vision Solothurn", p/A Eberhard Recycling AG, Kloten.

Die Kostenschätzungen für eine Totalsanierung aller Deponien belaufen sich auf gesamthaft 120 Mio. Franken. Demgegenüber wurden die Gesamtkosten in der bisherigen Variantenstudie auf 295 Mio. Franken geschätzt. Das Amt für Umwelt des Kantons Solothurn (AfU) als Vollzugsbehörde war bereits früher zum Schluss gekommen, dass die Kosten für die Totalsanierungen in der Variantenstudie deutlich zu hoch eingeschätzt werden. Zudem wurde der Mehrwert, den eine Totalsanierung im Vergleich zu einer Teilsanierung mit sich bringt, zu wenig berücksichtigt.

Spezialisten bringen Klarheit und tiefere Kosten

Das Amt für Umwelt hatte deshalb 2015 in Absprache mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) beschlossen, dass vor dem definitiven Variantenentscheid die Kosten für eine Totalsanierung durch spezialisierte Unternehmer verbindlich zu ermitteln sind. Die Bauherrengemeinschaft, Stadt und Kanton Solothurn, hat hierfür eine zweistufige Totalunternehmersubmission durchgeführt. Diese zeigt nun, dass eine Totalsanierung für rund 120 Mio. Franken möglich ist.

Die Hauptgründe für die tieferen Kosten sind:

Der gewählte Unternehmer schlägt vor, das deponierte Material vor der Entsorgung zu belüften. Damit trocknet das Material an und wird dadurch leichter. Da sich der Entsorgungspreis auf das Gewicht bezieht, können Kosten reduziert werden. Auch konnten günstigere Entsorgungstarife ausgehandelt werden.

Zur Erinnerung: Bei einer Teilsanierung, den sogenannten Sicherungsmassnahmen, wurden die Kosten in der Variantenstudie auf rund 65 Millionen Franken geschätzt. Sicherungsmassnahmen würden bedeuten, dass die Abfälle im Boden belassen werden und mit komplexen technischen Massnahmen – Abdichtung, Verfestigung der Abfälle, Belüftung und einer langfristigen Überwachung – sichergestellt wird, dass keine Schadstoffe mehr ins Grund- und Oberflächengewässer gelangen können.

Totalsanierung als Ziel

Für Stadt und Kanton Solothurn ist die Totalsanierung die richtige Lösung. Geld aus dem Altlastenfonds des Bundes gibt es dafür aber nur, wenn das BAFU das ebenso beurteilt. Ist dieses damit einverstanden, beteiligt sich der Bund zu 40 % an den Kosten. Auf Grund der nun vorliegenden Ergebnisse geht das Solothurner Amt für Umwelt davon aus, dass auch das BAFU zum Schluss kommen wird, dass die Totalsanierung einer Sicherungsvariante vorzuziehen ist. Das Amt für Umwelt wird demnächst die Sanierungsunterlagen dem BAFU offiziell zur Prüfung unterbreiten. Wann das Bundesamt über den Bundesbeitrag zu Sanierung entscheiden wird, ist noch nicht bekannt.

Weitere Auskünfte erteilt:

Markus Spring, Projektleiter Altlastensanierung Stadt Solothurn, 032 627 89 55